

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>SoSe 2020</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Raumplanung B.Sc</b>	<b>Zeitraum</b> (von bis):	<b>Januar - Juni 2020</b>
<b>Land:</b>	<b>Niederlande</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Amsterdam</b>
<b>Universität:</b>	<b>University of Amsterdam (UvA)</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus+</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Um nach der Nominierung durch die TU dann auch letztendlich an der UvA angenommen zu werden, benötigt man einen Sprachnachweis in Englisch (mindestens B2!). Dafür werden normalerweise nur die kostenpflichtigen Sprachtests (TOEFL, IELTS, etc.) angerechnet. Jedoch war es bei mir kein Problem ein Zertifikat mit B2-Niveau über einen fachsprachlichen Englischkurs, den ich an der TU zuvor belegt hatte, einzusenden. Somit konnte ich mir die Kosten und den Lernaufwand sparen. Man sollte sich jedoch in seinem Englisch sehr sicher sein um den Kursen auch Folgen zu können.

Für die Vorlesungen kann man sich vor Beginn an über ein Online-Portal anmelden. Dort ist Schnelligkeit gefragt, denn sobald es losgeht gibt es einen großen Ansturm auf die beliebten Kurse.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Niederlande fällt in die Fördergruppe II, demnach habe ich durch die Erasmus-Förderung monatlich 390€ erhalten. Den Rest habe ich mir durch Ersparnes und familiäre Unterstützung finanziert. Einen Nebenjob hatte ich zur Zeit des Auslandsaufenthaltes nicht.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als EU-Bürger\*in ist das alles sehr einfach, es sind keine weiteren Dokumente außer dem Personalausweis nötig.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

(Während des Aufenthaltes! In Amsterdam habe ich einen 12-wöchigen Niederländisch-Kurs belegt. Über diesen hatte ich über das internationale student network erfahren. Da es an der Universität dafür leider kein solches Angebot gab, habe ich diesen kostenpflichtigen Kurs an einer

Sprachschule belegt. Die Kosten dafür lagen bei circa. 150€. Zusätzlich zu den Unterrichtsstunden wurde ein lehrbuch, sowie Online-Lernmaterial bereitgestellt.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Anreise von Dortmund aus super easy, umweltfreundlich und günstig mit dem Zug zu bewältigen.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Fast das gesamte Campusgelände wurde vor ein paar Jahren komplett neu gestaltet. Alles ist super modern, sauber und schön. Der Campus ist kompakt und liegt zentral in der Stadt. Also das komplette Gegenteil der TU ;)

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Für mich war es leider schwierig Veranstaltungen zu finden, die weniger als 12 Credits hatten. Deshalb habe ich in meinem Auslandssemester "nur" zwei Kurse belegt. Anfangs hatte ich noch vorgehabt einen dritten Kurs mit 12 Credits zu belegen, also insgesamt 36 Credits zu erwerben. Doch sehr schnell stellt man fest das an der Uni ein sehr hohes Niveau herrscht und man sich, auch wenn man bereits vor des Auslandsaufenthaltes sehr gutes Englisch spricht, sich erstmal einfinden muss Englisch jetzt auch während des Unterrichts und vor allem als akademisches Englisch in Essays, term papers, etc zu gebrauchen. Für mich war es neu, dass ein Modul nicht am Ende mit einer Prüfung, wie einer mündlichen Prüfung oder einer Klausur abschließt, sondern das man konstant gefordert ist mitzuarbeiten und von Beginn an des Semesters kontinuierlich benotete Abgaben hat. Die Endnoten meiner Module ergaben sich dann zu unterschiedlichen Anteilen aus Essays, Klausuren, Portfolios, Hausarbeiten, etc.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Universität hilft einem dabei in einem der "short-Stay" Wohnheimen von DeKey unterzukommt. Das hat bei mir problemlos geklappt. Ich konnte zwischen verschiedenen Wohnheimen wählen und war mit der Qualität der Unterkunft sehr zufrieden. Wenn man alle in einem Zimmer leben möchte muss man mit mindestens(!) 400/450€ rechnen. Ansonsten sind auch Zimmer zur Auswahl die man sich mit einer anderen Person teilt, das kam jedoch nicht für mich infrage.

**Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Sind vergleichsweise teurer als Deutschland. Jedoch gibt es auch Lebensmitteldiscounter wie z.B. Lidl, man muss ein bisschen drauf achten wo man einkauft, aber dann ist es schon in Ordnung.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der ÖPNV in Amsterdam ist sehr teuer, nicht nur deswegen lohnt es sich für die Zeit des Auslandssemesters ein Fahrrad anzulegen. Es gibt viele Möglichkeiten Fahrräder günstig zu mieten oder auch gebraucht zu kaufen. Um ein Fahrrad kommt man in Amsterdam wirklich nicht herum!!

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ISN (International Student Network) organisiert eine kostenpflichtige (ca. 65€) O-Woche zu Beginn des Semesters. Diese ist sehr zu empfehlen, da so gut wie jeder der knapp 1000 Austauschstudenten in Amsterdam daran teilnimmt. So lernt man bereits in den ersten Tagen viele Leute kennen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

...in Amsterdam alles zu finden!

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Für mich war es nicht nötig ein niederländisches Bankkonto zu eröffnen, da man mit einer V-Pay fähigen Kontokarte sehr gut klar kommt.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)